



# Sherlock Holmes

## German Translated Story (Part 2)

Originally written by Arthur Conan Doyle



Find more language-learning resources on  
[johnjds.co.uk/ablas](https://johnjds.co.uk/ablas)



## Story with side-by-side translation

### English

On glancing over my notes at the seventy-odd cases in which I have studied the methods of my friend Sherlock Holmes, I find many tragic, some comic, a large number merely strange, but none commonplace.

Working as he did, rather for the love of his art than for the acquirement of wealth, he refused to associate himself with any investigation which did not tend towards the unusual, and even the fantastic.

Of all these varied cases, however, I cannot recall any which presented more singular features than that which was associated with the well-known Surrey family of the Roylotts of Stoke Moran.

The events in question occurred in the early days of my association with Holmes, when we were sharing rooms in Baker Street.

It was early in April in the year '83 that I woke one morning to find Sherlock Holmes standing, fully dressed, by the side of my bed.

He was a late riser, as a rule, and as the clock on the mantelpiece showed me that it was only a quarter-past seven, I blinked up at him in some surprise.

"Very sorry to wake you up Watson," he said.

"What is it? A fire?"

"No; a client. It seems that a young lady has arrived in a considerable state of excitement, who insists upon seeing me.

She is waiting now in the sitting room.

I presume that it is something very pressing which she has to communicate.

### German

Wenn ich meine Notizen über die etwa siebenzig Fälle durchsehe, in denen ich die Methoden meines Freundes Sherlock Holmes studiert habe, finde ich viele tragische, einige komische, eine große Anzahl einfach nur seltsam, aber keinen banalen.

Da er mehr aus Liebe zu seiner Kunst als zur Erlangung von Reichtum arbeitete, lehnte er es ab, sich mit irgendeiner Untersuchung zu befassen, die nicht zum Ungewöhnlichen und sogar zum Fantastischen tendierte.

Von all diesen verschiedenen Fällen kann ich mich jedoch an keinen erinnern, der mehr Besonderheiten aufwies als der, der mit der bekannten Surrey-Familie der Roylotts von Stoke Moran verbunden war.

Die fraglichen Ereignisse ereigneten sich in den frühen Tagen meiner Zusammenarbeit mit Holmes, als wir uns ein Zimmer in der Baker Street teilten.

Es war früh im April des Jahres 83, als ich eines Morgens aufwachte und Sherlock Holmes voll angezogen neben meinem Bett stehen sah.

Er war in der Regel ein Langschläfer, und als die Uhr auf dem Kaminsims mir zeigte, dass es erst viertel nach sieben war, blinzelte ich etwas überrascht zu ihm hoch.

"Tut mir sehr leid, dass ich dich geweckt habe, Watson", sagte er.

"Was ist los? Ein Feuer?"

"Nein; ein Kunde. Es scheint, dass eine junge Dame in einem beträchtlichen Zustand der Aufregung angekommen ist, die darauf besteht, mich zu sehen.

Sie wartet jetzt im Wohnzimmer.

Should it prove to be an interesting case, you would, I am sure, wish to follow it from the outset.

I thought, at any rate, that I should call you and give you the chance."

"My dear fellow, I would not miss it for anything."

I had no keener pleasure than in following Holmes in his professional investigations, and in admiring the rapid deductions.

I rapidly threw on my clothes and was ready in a few minutes to accompany my friend down to the sitting room.

A lady dressed in black and heavily veiled, who had been sitting in the window, rose as we entered.

"Good morning madam," said Holmes cheerily.

"My name is Sherlock Holmes.

This is my good friend and associate, Dr. Watson, before whom you can speak as freely as before myself.

I am glad to see that Mrs. Hudson has had the good sense to light the fire.

I shall order you a cup of hot coffee, for I see you are shivering."

"It is not the cold that makes me shiver," said the woman in a low voice, changing her seat as requested.

"What then?"

"It is fear, Mr. Holmes. It is terror."

She raised her veil as she spoke, and we could see that she was indeed in a pitiable state of agitation.

Sollte es ein interessanter Fall sein, wirst du sicher wünschen, ihn von Anfang an zu verfolgen.

Ich dachte jedenfalls, ich sollte dich anrufen und dir die Gelegenheit geben."

"Mein lieber Freund, ich würde es um nichts in der Welt verpassen wollen."

Ich hatte kein größeres Vergnügen, als Holmes bei seinen professionellen Ermittlungen zu folgen und seine schnellen Schlussfolgerungen zu bewundern.

Schnell warf ich meine Kleider über und war in wenigen Minuten bereit, meinen Freund ins Wohnzimmer zu begleiten.

Eine schwarz gekleidete und stark verschleierte Dame, die am Fenster gesessen hatte, erhob sich, als wir eintraten.

"Guten Morgen, Madam", sagte Holmes fröhlich.

"Mein Name ist Sherlock Holmes.

Dies ist mein guter Freund und Partner, Dr. Watson, vor dem Sie genauso frei sprechen können wie vor mir.

Ich bin froh zu sehen, dass Frau Hudson den gesunden Menschenverstand hatte, das Feuer anzuzünden.

Ich werde Ihnen eine Tasse heißen Kaffee bestellen, denn ich sehe, dass Sie frösteln."

"Es ist nicht die Kälte, die mich frösteln lässt", sagte die Frau mit leiser Stimme und wechselte wie gewünscht ihren Platz.

"Was dann?"

"Es ist Angst, Herr Holmes. Es ist Terror."

Sie hob ihren Schleier, während sie sprach, und wir konnten sehen, dass sie sich tatsächlich in einem bedauernden Zustand der Aufregung befand.

Her features and figure were those of a woman of thirty, but her hair was shot with premature grey, and her expression was weary.

"You must not fear," he said soothingly. "We shall soon set matters right; I have no doubt."

Ihre Gesichtszüge und ihre Figur waren die einer Frau von dreißig Jahren, aber ihr Haar war von vorzeitigem Grau durchzogen und ihr Gesichtsausdruck war müde.

"Sie müssen sich nicht fürchten", sagte er beruhigend. "Wir werden die Dinge bald in Ordnung bringen, daran habe ich keinen Zweifel."